



Aus allen Himmelsrichtungen waren Besucher zum Parkfest nach Allagen gekommen.

Eröffnung des Dassel-Parkes lockte Hunderte Besucher

Aus Treffpunkt der Arbeit soll Treffpunkt der Freizeit werden

Haus-Dassel-Kreis lud gestern zum Park-Fest ein — Musik und Unterhaltung für alle

Allagen. (wer) „Ich habe nicht geglaubt, daß einmal hier ein so großes Fest gefeiert wird“. Es war Anton Hillebrand, Altbürgermeister von Allagen, der gestern bei der Eröffnung des Dassel-Parkes diese Worte bekannte. Was vor vier Jahren seinen Anfang nahm, als nämlich die Gemeinde Allagen beschloß, das Gelände des ehemaligen Marmorwerkes Dassel aufzukaufen, fand gestern ein Ende und gleichzeitig einen neuen Anfang: der Haus-Dassel-Kreis lud zum Parkfest ein, das gleichzeitig die öffentliche Freigabe des Geländes bedeutete. Ortsvorsteher Norbert Schulte begrüßte die Gäste des Parkfestes. Aus allen Himmelsrichtungen waren sie in Allagen eingetroffen; gewandert, geradelt oder mit dem Pkw. So nutzten zum Beispiel die Abteilungen des SGV aus Warstein, Belecke und Hirschberg das Fest, um von den jeweiligen Orten aus dorthin zu wandern.

„Es ist ein besonderes Ereignis, im mittleren Möhnetal so etwas einweihen zu können“, betonte Norbert Schulte, „einen Treffpunkt der Freizeit, der schon jetzt im Haus Dassel neun Organisationen beheimatet. Was

fast ein Jahrhundert Treffpunkt der Arbeit gewesen ist, wird nun zum Treffpunkt der Freizeit“. Altbürgermeister Anton Hillebrand ging in seiner Ansprache auf die Entwicklung des Freizeitparkes ein. Revue passieren ließ er auch die Entstehung des Mar-

morwerkes. Und mit einem Blick zu Stadtdirektor Willi Klammer und Bürgermeister Hermann Kroll-Schlüter betonte Hillebrand: „Wir hoffen, daß die Stadt immer ein Auge für dieses Gelände hat, damit diese nun geschaffenen Freizeitmöglichkeiten immer zur Verfügung stehen“.



Altbürgermeister Anton Hillebrand blickte in seiner Rede zurück.

Aus vielen Gesprächen beim Eröffnungsfest war herauszuhören, wie sehr die Anlage bei allen Besuchern ankam. Nicht zuletzt ist es auch die günstige Lage, die dem Park einen starken Zuschauerstrom bescherte und auch weiterhin bescheren soll. Durch die ehemalige WLE-Trasse, die zum Radfahr- und Fußgängerweg ausgebaut wurde, können Besucher aus dem Möhnetal direkt bis vor die Tore des Freizeitgeländes gelangen.

Rektor Heinz Mus machte die Gäste des Park-Festes auf die verschiedenen Möglichkeiten aufmerksam, die gestern zur Unterhaltung aller beitragen sollten. Da konnten am Grillstand Forellen verzehrt werden — vom Angelsportverein krenzt — das DRK wartete mit Würstchen und Erbsensuppe aus der Gulaschkanone auf, die Amateurfunker stellten Verbindungen mit Moskau und Australien her. Die katholische Junge Gemeinde sorgte für Kaffee und Kuchen und reichte dazu noch frische Waffeln. Auf der Mini-golfanlage tummelten sich groß und klein. Neben dem Spiel lockten hier besonders auch noch Gewinne. Für die Kinder begann am Nachmittag ein buntes Treiben. So organisierten Mitglieder des ADAC ein Fahrradturnier; Spielstände boten Dosen- und Pfeilwerfen. Was Heinz Mus zu Beginn des Park-Festes allen Besuchern mit auf den Weg gab, nahmen sich auch alle zu Herzen. Mus: „Petrus hat gutes Wetter geschickt. Nun bleibt es nur an uns, das Beste daraus zu machen“.